

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

STATISTISCHEN AMT

des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr.IV/2/11

17. August 1949

ERGEBNISSE DER INDUSTRIEBERICHTERSTATTUNG
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
(Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)
M a i 1949

<u>Zusammenfassender Überblick</u>	Seite
Vorbemerkung	2
Beschäftigungslage im Mai 1949	2
Geleistete Arbeiterstunden und Arbeitsleistung	3
Löhne und Gehälter	4
Die Umsätze im Mai 1949	6
Brennstoff- und Energieverbrauch	8
Die industrielle Produktion Juni 1949	8
<u>Zahlenübersichten</u>	
Entwicklung in der Industrie in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	1*
Beschäftigte	
Beschäftigte, 1948/49	3*
Beschäftigte, Ende Mai 1949 nach Ländern	4*
Beschäftigte, Ende Mai 1949 nach Stellung im Betrieb	5*
Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter	
Geleistete Arbeiterstunden, 1948/49	6*
Ausgefallene Arbeiterstunden, 1948/49	7*
Geleistete Arbeiterstunden, Mai 1949 nach Ländern	8*
Bruttosumme der Löhne, 1948/49	9*
Bruttosumme der Gehälter, 1948/49	10*
Betriebe, Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter, Mai 1949	11*
Umsatz	
Umsatz, 1949/49	12*
Umsatz, Mai 1949 nach Ländern	13*
Umsatz, Mai 1949 nach Abnehmerkreisen	14*
Auslandsumsatz, Mai 1949 nach Ländern	15*
Brennstoffverbrauch	
Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten, 1948/49	16*
Verbrauch von Steinkohle und Steinkohlenbriketts und Steinkohlenkoks, Mai 1949 nach Ländern	17*
Verbrauch von R. hbraunkohle und Braunkohlenbriketts und Braunkohlenkoks, Mai 1949 nach Ländern	19*
Brennstoffverbrauch, Mai 1949 nach Kohlenarten	22*
Stromversorgung	
Stromverbrauch, 1948/49	23*
Stromfremdbezug aus dem öffentlichen Netz, Mai 1949 nach Ländern	24*
Stromverbrauch, Mai 1949 nach Ländern	25*
Stromversorgung, Mai 1949	26*
Produktion	
Index der industriellen Produktion	27*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	28*
Anhang	
Beschäftigte in der Industrie der französischen Besatzungszone 1949	44*
Die Industrie der Westsektoren von Berlin, April 1949	45*

ZUSAMMENFASSENDER ÜBERBLICK

Vorbemerkung

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf die in der monatlichen Industrieberichtserstattung erfaßten Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrie, jedoch ohne Bauindustrie und ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätsbetriebe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet mit folgenden Ausnahmen:

In Schleswig-Holstein werden bei Steine und Erden, Schiffbau, Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe und Chemie; in Nordrhein-Westfalen bei Sägewerken; in Bayern im Bergbau und bei Sägewerken; in den Ländern der britischen Zone bei Textil und Bekleidung auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten erfaßt.- In Niedersachsen wurden Molkereien und die Spiritusindustrie; in Bayern in den Brauereien bis Juni 1948 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten aufbereitet.- In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverarbeitung (Erzeugung von Kondens- und Trockenmilch, Schmelzkäse) berücksichtigt.- Kleine Differenzen in der letzten Stelle der Tabellen ergeben sich durch Auf- bzw. Abrundung.

Die Industrie im Mai und Juni 1949

Industrieberichtsergebnisse Mai 1949

Die Produktionssteigerung, die der Produktionsindex für den Monat Mai im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ausgewiesen hatte, spiegelt sich in den Beschäftigtenzahlen, den geleisteten Arbeiterstunden und dem Umsatz dieses Monats wieder, die ebenfalls eine Steigerung aufweisen. Im Monat Juni war die Produktion gegenüber Mai wieder leicht rückläufig.

Die Beschäftigungslage im Mai

Die Beschäftigtenzahl der Industrie ist im Monat Mai 1949 gegenüber April 1949 leicht gestiegen und zwar um 22 500 (0,6 vH) auf 3 903 000, obwohl die Arbeitsmarktstatistik ebenfalls wiederum eine Steigerung der Zahl der Arbeitslosen von 1 195 000 um 21.000 auf 1 216 000 ausgewiesen hatte.

1949	Beschäftigtenzahl	Veränderung gegen den Vormonat, in vH
Januar	3 881 495	+ 1,9 vH
Februar	3 901 737	+ 0,5 vH
März	3 888 749	- 0,3 vH
April	3 880 936	- 0,2 vH
Mai	3 903 436	+ 0,6 vH

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl war in den einzelnen Ländern nicht ganz einheitlich, jedoch hielten sich die Unterschiede in engen Grenzen. Sie sank in Schleswig-Holstein (- 0,1 vH), Hessen (- 0,4 vH) und Niedersachsen (- 0,03 vH), während Bayern eine Erhöhung um 0,1 vH, Nordrhein-Westfalen um + 1,1 vH und Bremen um 2,2 vH aufzuweisen hatten. In Württemberg-Baden und Hamburg entsprach die Steigerung etwa dem Durchschnitt (0,6 vH).

Von 43 Industriegruppen wiesen 26, die 68 vH aller in der Industrie Beschäftigten erfassen, eine Zunahme um 34 500 und 17 mit 32 vH der in der Industrie Beschäftigten eine Abnahme um 12 000 auf.

Der stärkste Zugang war in der Textilindustrie um 8 800 (+ 2,5 vH) auf 362 300 zu beobachten. Im Kohlenbergbau wurde die Beschäftigtengrenze von 500 000 überschritten (+ 2 800 auf 501 900). Den Einstellungen im Steinkohlenbergbau standen einige Entlassungen im Braunkohlenbergbau gegenüber. Verhältnismäßig stark stieg die Beschäftigung in den Industriegruppen:

Torfgewinnung und -verarbeitung	+ 10,5 vH	(+ 1 000 auf 10 500)
Tabakverarbeitung	+ 7,6 vH	(+ 3 000 auf 43 500)
Molkereien	+ 4,1 vH	(+ 700 auf 17 400).

In drei Industriegruppen, die seit Januar sinkende Beschäftigung aufwiesen, nahm die Zahl der Beschäftigten wieder zu:

Bekleidung	+ 2 200 = + 1,6 vH	auf 140 900
Schuhe	+ 1 100 = + 2,3 vH	auf 50 000
Glas	+ 460 = + 1,3 vH	auf 34 500 .

In der Lebensmittelindustrie ist erstmalig seit Februar 1949 eine geringfügige Erhöhung der Beschäftigtenzahl zu erkennen (+ 2 700 = 1,7 vH auf 165 000), wobei das Auslaufen der Kampagne der Kartoffeltrocknungsindustrie mit der jahreszeitlichen Belebung in der Fischverarbeitungsindustrie und vereinzelt auch schon in der Obstkonservenindustrie (in Württemberg-Baden) zusammenfällt.

In der Industriegruppe "Steine und Erden" erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 3 280 (= + 2,1 vH).

In der eisen- und metallverarbeitenden Industrie wurden im Mai 1948 rd. 3 800 Arbeitskräfte entlassen. Seit Januar 1949 sind hier 27 000 Beschäftigte mehr entlassen als eingestellt worden. Nach der Arbeitslosenstatistik waren im Mai 1949 141 000 Metallarbeiter arbeitslos, d.s. 11,6 vH der Arbeitslosen insgesamt.

Die Beschäftigtenzahl in der
eisen- und metallverarbeitenden Industrie
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Industriegruppe	Beschäftigte Mai 1949	Veränderung Mai 1949 gegen Januar 1949	
		Anzahl	vH
Maschinenbau	366 488	+ 3 868	+ 1,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	237 828	- 8 826	- 3,6
Elektrotechnik	209 494	- 9 631	- 4,4
Fahrzeugbau	171 015	+ 9 050	+ 5,6
Stahl- und Eisenbau	111 438	- 5 981	- 5,1
Feinmechanik und Optik	54 763	- 2 635	- 4,6
Schiffbau	35 555	+ 364	+ 1,0

Geleistete Arbeiterstunden und Arbeitsleistung

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden erhöhte sich im Mai um 25 Mill. Stunden auf 603 Mill. Stunden, was auf die größere Zahl der Arbeitstage (25 statt 24 im April) zurückzuführen ist. Auch dort wo die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden im Mai zurückging, ist die Arbeitszeit je Arbeiter (einschließl. technische und gewerbliche Lehrlinge) im Mai etwa gleichgeblieben.

Insgesamt ist die Arbeitszeit seit dem Tiefstand im Juni v.Js. mit geringen Schwankungen gestiegen.

Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit ¹⁾

1948	Stunden	Meß- ziffer	1948/49	Stunden	Meß- ziffer
April	6,1	} 100	November	7,0	111,6
Mai	6,7		Dezember	7,1	113,2
Juni	6,0		Januar	7,1	113,2
Juli	6,5	103,7	Februar	7,2	114,8
August	6,6	105,3	März	7,1	113,2
September	6,8	108,4	April	7,3	116,4
Oktober	6,8	108,4	Mai	7,3	116,4

1) Ohne Bergbau und ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Aus vorstehender Aufstellung ist zu erkennen, daß der Normalarbeitstag von 8 Stunden zwar noch nicht erreicht ist, daß aber die Kurzarbeit bei Betrachtung der Industrie insgesamt keine große Rolle spielen kann.

Die allmähliche Normalisierung innerhalb der Industrie, die sich durch die höhere Zahl geleisteter Arbeiterstunden, die bessere Versorgung mit Rohstoffen, Handwerkszeug, Brennstoff und Strom ausdrückt, führt zu einer Erhöhung der Produktionsleistung je Arbeitsstunde.

Index der industriellen Produktionsleistung
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet je Arbeitsstunde

Gruppe	1949			Zunahme Mai 1949 gegen April 1949
	1. Viertelj.	April	Mai	
Gesamte Industrie	72,1	73,0	74,8	+ 2,5
Investitionsgüter	74,1	74,2	76,5	+ 3,1
Allgem. Produktionsg.	58,7	59,3	59,9	+ 1,0
Verbrauchsgüter	84,2	87,0	89,8	+ 3,2

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der Löhne ⁺) ist um rund 20 Mill. DM (2,8 vH) auf 728,6 Mill. DM und die der Gehälter ⁺) um 4 Mill. DM (1,9 vH) auf 215,4 Mill. gestiegen. Wie aus dem Schaubild (siehe folgende Seite) ersichtlich ist, ist die Lohnsumme seit April 1948 mehr gestiegen als die geleisteten Arbeiterstunden.

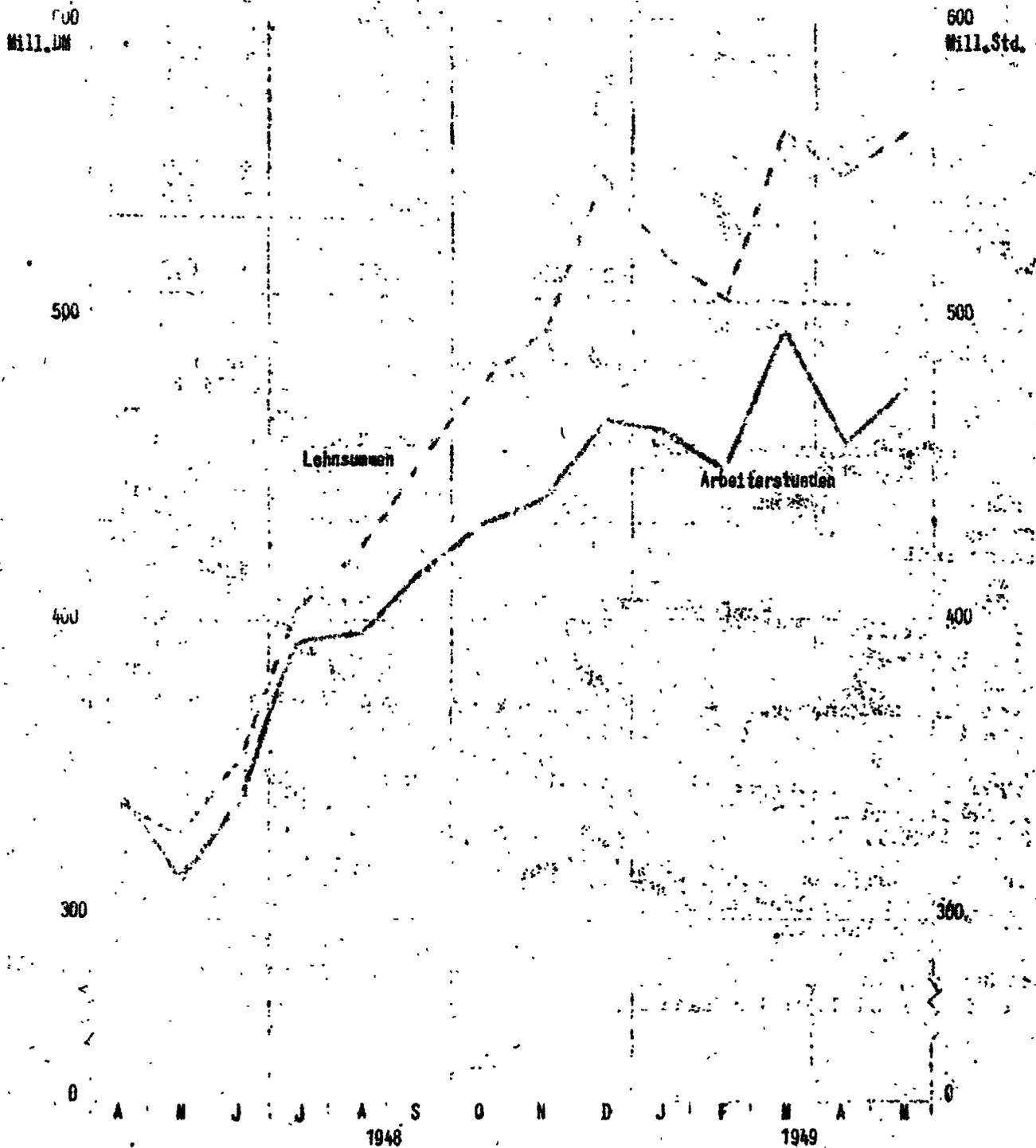
Lohn- und Gehaltsfragen
in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ^{1) 3)}

	Einheit	1949			Zunahme Mai 49 gegen April 49 in vH
		1. Viertelj.	April	Mai	
Löhne ²⁾	Mill. DM	565,3	581,0	597,7	+ 2,9
Gehälter	Mill. DM	187,4	191,3	195,2	+ 2,0
Lohnsummen je Arbeiterstd. ²⁾	DM	1,12	1,18	1,17	+ 0,8
Bruttolohnsummen je Arbeiter im Monat ²⁾	DM	202,04	209,04	213,89	+ 2,3
Bruttogehalt je Angestellter im Monat	DM	337,11	340,70	344,55	1,1

+) Einschl. Bergbau und Nahrungs- und Genußmittel.

1) Ohne Bergbau. - 2) Einschl. technische und gewerbliche Lehrlinge. - 3) Ohne Arbeitgeberanteil zur Spezialversicherung

Geleistete Arbeiterstunden und Lohnsummen
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾



1) Gesamte Industrie (ohne Bergbau und Nahrungs- und Genussmittel)

Die Umsätze in Mai 1949

Im Monat Mai stiegen die Umsätze in der Industrie, die im April um 458 Mill. DM gefallen waren, wieder um 276 Mill. DM auf 4 680 Mill. DM an (+ 6,3 vH). Arbeitstäglich (187 Mill. DM) betrug die Steigerung allerdings nur 4 Mill. DM = 2,2 vH. In den einzelnen Ländern ergab sich folgendes Bild der monatlichen Umsätze:

L ä n d e r	Umsätze		Zunahme	
	April 49	Mai 49	Mai 49	gegen April 49
	1000 DM			vH
Schleswig-Holstein	123 413	136 826	13 413	+ 10,9
Hamburg	251 020	273 407	22 387	+ 8,9
Niedersachsen	461 869	506 338	44 469	+ 9,6
Nordrhein-Westfalen	2 007 026	2 129 181	122 155	+ 6,1
Bremen	74 321	76 797	2 475	+ 3,3
Hessen	364 635	381 233	16 598	+ 4,6
Württ.-Baden	499 566	527 280	29 714	+ 6,0
Bayern	623 824	652 140	28 316	+ 4,5
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	4 403 674	4 683 201	279 527	+ 6,3

An der Umsatzsteigerung sind 28 Industriegruppen aus dem Bereich der Investitions- und Konsumgütererzeugung mit 91,4 vH des Gesamtumsatzes beteiligt. Eine Sonderentwicklung der einzelnen Hauptgruppen ist nicht erkennbar. In den Gruppen "Ledererzeugung", "Lederverarbeitung", "Schuhe", "Holz-", "Kunststoff-" und "Gummi- und Asbest-Verarbeitung" ist die z.T. mehrere Monate andauernde Umsatzschrumpfung zum Stillstand gekommen und hat einer Umsatzsteigerung Platz gemacht. Bei "Ledererzeugung" (+ 25,1 vH) und "Schuhe" (+ 17,7 vH), verursachten infolge der besseren Absatzverhältnisse Verkäufe ab Lager, daß die Umsätze höher waren als der Produktion im Mai entspricht. In der Ledererzeugung spielten auch die sinkenden Hautpreise, die vom 21.4. bis 21.5. um rund 16 vH zurückgingen, eine Rolle. In den Industriegruppen "Textil" und "Bekleidung" stiegen die Umsätze gegenüber dem Vormonat um 9,6 vH bzw. 9,3 vH. Die höheren Umsätze im Kohlenbergbau (+ 7,5 vH) entsprechen den besseren Produktionsleistungen im Mai. In der Industriegruppe "Stein- und Erden" trat eine nennenswerte Absatzbelebung ein (+ 12,7 vH gegen + 1 vH im April).

In der Gruppe "Stahl- und Eisenbau", die vielfach unter dem Fehlen ausreichender Aufträge seitens der Eisenbahn litt, ist - z.T. durch eine Steigerung des Absatzes beim Brückenbau - nicht die befürchtete Umsatzsenkung, sondern sogar eine Steigerung (+ 2,2 Mill. DM = 2,5 vH auf 90,3 Mill. DM) eingetreten.

Besonders stark erhöhten sich die Umsätze der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, die in Norddeutschland einen größeren Anteil an der Industrie besitzen als in den süddeutschen Ländern.

**Umsätze der Nahrungs- und Genußmittelindustrie
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im April und Mai 1949** 1)

L ä n d e r	April 49	Mai 49	Zunahme Mai 49 gegen April 49	Anteil am Gesamtum- satz i. d. Industrie im Mai 1949
	1000 DM		in vH	
Schleswig-Holstein	40 548	47 483	+ 17,1	34,7
Hamburg	66 887	80 830	+ 20,8	29,6
Niedersachsen	115 355	134 739	+ 16,8	26,6
Nordrhein-Westfalen	206 830	227 649	+ 10,1	10,7
Bremen	17 087	19 735	+ 15,5	25,7
Hessen	44 882	48 219	+ 7,4	12,6
Württbg.-Baden	67 630	78 028	+ 15,4	14,9
Bayern	74 980	81 995	+ 9,4	12,6
Vereinigtes Wirtschafts- gebiet	634 199	718 778	+ 13,3	15,4

1) Ohne Tabakverarbeitung.

Diese Umsatzsteigerungen sind in der Hauptsache in den Zweigen der Lebens- mittelindustrie zu beobachten, die ihren Umsatz um 58,7 Mill. DM (+ 15,6 vH) auf 435 Mill. DM erhöhte. Hieran haben die Zweige mit jahrzeitlich bedingten Umsätzen (z.B. Obst- und Gemüseverwertung) ebenso Anteil wie der Zweig "Kaffeeverarbeitung", der besonders in Hamburg und Nordrhein-Westfalen reichlich Rohstofflieferungen erhalten hatte. Die "Milchverwertung" erhöhte ihren Umsatz anteilig noch stärker als die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (+ 27 Mill. = 28,2 vH auf 120 Mill. DM), dagegen haben sich bei "Brauereien und Mälzereien" statt des jahreszeitlich üblichen Aufschwungs die Umsätze von 65,9 Mill. auf 57,7 Mill. DM (= - 12,4 vH) ermäßigt. Der Umsatzrückgang der Spiritusindustrie (- 2 Mill. = - 7,6 vH auf 30 Mill. DM) hängt mit dem Rückgang der Kartoffelanlieferungen zusammen.

Soweit in der übrigen Industrie Umsatzrückgänge vorhanden waren, waren diese wie auch im Vormonat nicht durch Produktions-, sondern durch Absatzschwierigkeiten bedingt. Nur in der Industriegruppe "Mineralöl" wurde auf das Fehlen guter ausländischer Grundöle hingewiesen. In Industriegruppen, deren Entwicklung mit der Preisgestaltung am Weltmarkt verknüpft ist, wirkten sich die Preisrückgänge am Weltmarkt erheblich in den Umsatzzahlen aus:

		März 49	April 49	Mai 49
NE-Metallerzbergbau	DM	6 222	3 945	3 432
NE-Metalle	DM	93 545	71 217	69 914
NE-Metallgießerei	DM	11 670	9 732	9 212

Der Auslandsumsatz der Industrie stieg um 20 Mill. DM (8,7 vH) auf 254 Mill. DM. Er zeigt trotz gelegentlicher Rückgänge eine steigende Tendenz. Auch sein Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich geringfügig.

1949	1000 DM	Anteil am Gesamtumsatz (vH)
Januar	206 126	4,6
Februar	223 671	5,0
März	238 005	4,9
April	235 008	5,3
Mai	255 361	5,5

Die Steigerung der Auslandsumsätze trat besonders bei folgenden Industrie-
gruppen ein, auf die von je ein großer Teil des Auslandsumsatzes der Industrie ent-
fällt (im Mai 83 vH):

Industriegruppe	Auslandsumsatz		Zunahme Mai '49 gegen April '49 in vH	Anteil am Umsatz der Ind. Gruppe im Mai 49
	April 49	Mai 49		
	1000 DM			
Chemie	14 556	19 079	31,1	5,6
Maschinenbau	22 090	27 748	25,6	8,5
Eisen und Stahl	22 951	27 399	19,4	8,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	9 620	11 141	15,8	5,3
Textil	30 962	34 804	12,4	6,6
Kohlenbergbau	78 979	82 687	4,7	28,2
Fahrzeugbau	8 889	9 208	3,6	4,6

Der Umsatz an Besatzungsmächte, der nach dem hohen Umsatz im März mit 71 Mill. DM
auf 58 Mill. DM im April gefallen war, betrug im Mai knapp 60 Mill. DM.

Brennstoff- und Energieverbrauch

Der Brennstoffverbrauch der Industrie ist gegenüber dem Vormonat in allen
Kohlenarten gestiegen:

Steinkohle und Steinkohlenbriketts	+ 114 621 t	(5,4 vH)	auf 2 222 192 t
Steinkohlenkoks	+ 54 834 t	(5,9 vH)	auf 991 637 t
Rohbraunkohle	+ 14 260 t	(0,9 vH)	auf 1 664 743 t
Braunkohlenbriketts	+ 6 274 t	(2,4 vH)	auf 268 566 t
Braunkohlenkoks	+ 2 513 t	(7,7 vH)	auf 35 092 t

Auf Steinkohleneinheiten umgerechnet betrug die Steigerung im Mai 49 175 000 t
oder 4,7 vH auf 3 888 000 t. Arbeitstägig ist der Brennstoffverbrauch fast unver-
ändert geblieben.

Der Stromverbrauch der Industrie hat sich um 99 Mill. kWh (= 5,8 vH) auf
1 806 Mill. kWh gesteigert. Den höchsten Anteil an der Zunahme hatten
Niedersachsen mit 9,6 Mill. kWh (+ 8,3 vH) auf 125,4 Mill. kWh und
Bayern mit 32,9 Mill. kWh (+10,6 vH) auf 344,3 Mill. kWh.

Der Mehrverbrauch wurde zu 53,1 vH durch erhöhten Stromfrondbezug aus dem
öffentlichen Netz ermöglicht (53 Mill. kWh = 6,2 vH auf 903 Mill. kWh). Die In-
dustrie brachte mit 1 121,5 Mill. kWh 62,1 vH ihres Verbrauches selbst auf.

Der arbeitstägliche Stromverbrauch (in 1000 kWh) entwickelte sich wie folgt:

im Ø 1. Vierteljahr 1949	65 438 kWh
im April 1949	71 121 kWh
im Mai 1949	72 222 kWh

Die industrielle Produktion Juni 1949

Die im Mai beobachtete Belebung hat sich im Juni nicht fortgesetzt. Der Pro-
duktionsindex (1936 = 100) sank von 88 im Mai auf 85 im Juni 1949. Eine gewisse
Erklärung bietet die verringerte Zahl der Arbeitstage (24 1/2 anstatt 25), da durch
die beiden katholischen Feiertage "Fronleichnam" und "Peter und Paul" Arbeitsruhe
- z.T. aber nur für einige Stunden - verursacht wurde. Aber auch arbeitstägig
ist ein Rückgang um 1 vH eingetreten.

**Der Index der industriellen Produktion
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
(1936 = 100)**

	1948 Juni	1949		
		April	Mai	Juni
Zahl der Arbeitstage	26	24	25	24 1/2
Investitionsgüter	40	75	79	77
Allgem. Produktionsgüter	78	97	104	101
Verbrauchsgüter	45	82	89	83
Industrie, einschl. Strom u. Gas, ohne Bau u. ohne Nahrungsmittel	51	82	88	85

Folgende Gruppen konnten gegenüber dem Vormonat eine Produktionssteigerung erzielen:

Produktionsindexzahlen

	Mai 49	Juni 49	Steigerung in vH	Gewicht im Prod. Index
Fahrzeugbau	86	92	7,0	3,6
Metallerzbergbau	67	71	6,0	-
Mineralölgewinnung	176	186	5,7	1,0
Hohlglas	137	142	3,6	0,3
Steine und Erden	96	99	3,1	4,4
Chemie	86	88	2,3	8,6
Kali- und Salzbergbau	115	116	0,9	0,7

Im Metallerzbergbau ist die Grubenförderung an Roherz um 3 100 t (2,6 vH) auf 124 539 t gestiegen, an Schwefelkies aber um 2 300 t (5,8 vH) auf 37 721 t gefallen.

Die Erdölgewinnung hat sich um 3 700 t (5,6 vH), d.h. auf 69 000 t erhöht. Bei "Steine und Erden" ist die Steigerung der Indexziffern vornehmlich auf die Ziegeleiindustrie zurückzuführen. Die Mauerziegelproduktion stieg von 296,3 Mill. Stck. auf 299,2 Mill. Stck. Die Dachziegelproduktion nahm (von 48,8 Mill. Stck. auf 56,1 Mill. Stck.) zu, während die Zementproduktion mit 658 295 t unter der Maiproduktion (669 000 t) blieb, und die Kalkindustrie wie schon im Mai Produktionsrückgänge meldete. In der Industriegruppe "Fahrzeugbau" ist die Produktionssteigerung im 2. Vierteljahr 1949 besonders eindrucksvoll:

	April 49	Mai 49	Juni 49
	in Stück		
Personkraftwagen	6 300	7 411	8 168
Liefer- u. Lastwagen	3 974	3 872	4 231
Motor über 100 ccm	4 245	5 185	5 918
Motor bis 100 ccm	4 905	6 303	6 773
Fahrräder	127 333	146 664	143 376

Bei "Chemie" ist die Steigerung der Indexziffer z.T. auf die vermehrte Erzeugung von Stickstoff- (+ 8,2 vH), Calciumcarbid (+ 4,9 vH) und Dachpappe (+ 12,8 vH) zurückzuführen. Ebenso stieg die Erzeugung von Waschpulver I. Qualität ständig an :

April 49	Mai 49	Juni 49
8 454 t	12 093 t	15 238 t

während von anderen Erzeugnisarten, wie Schwefelsäure, Soda, Ätznatron und Kunstharze geringere Mengen produziert wurden.

Einen beträchtlichen Rückschlag erlitt die Gruppe "Feinkeramik", deren Indexziffer um 11 (= 11,3 vH) von 97 auf 86 fiel. Dies ist vor allem der rückläufigen Entwicklung von

	April 49	Mai 49	Juni 49
Wirtschafts- und Zierporzellan	2 862 t	3 102 t	2 743 t u.
Hoch- u. Niederspannungsmaterial	1 522 t	1 446 t	1 400 t

zuzuschreiben.

In der "Gummiverarbeitung" bewirkte der Produktionsrückgang der Reifenindustrie eine Senkung der Indexziffer von 94 auf 90. Der Rückgang erstreckte sich nahezu ausschließlich auf

	April 49	Mai 49	Juni 49
Lastwagendecken	60 209 Stck.	47 899 Stck.	36 886 Stck.
Lastwagenschläuche	82 876 Stck.	52 635 Stck.	32 524 Stck.

Die Produktion von Bereifungen für Fahrräder, Krafträder und Personenwagen nahm dagegen weiter zu.